

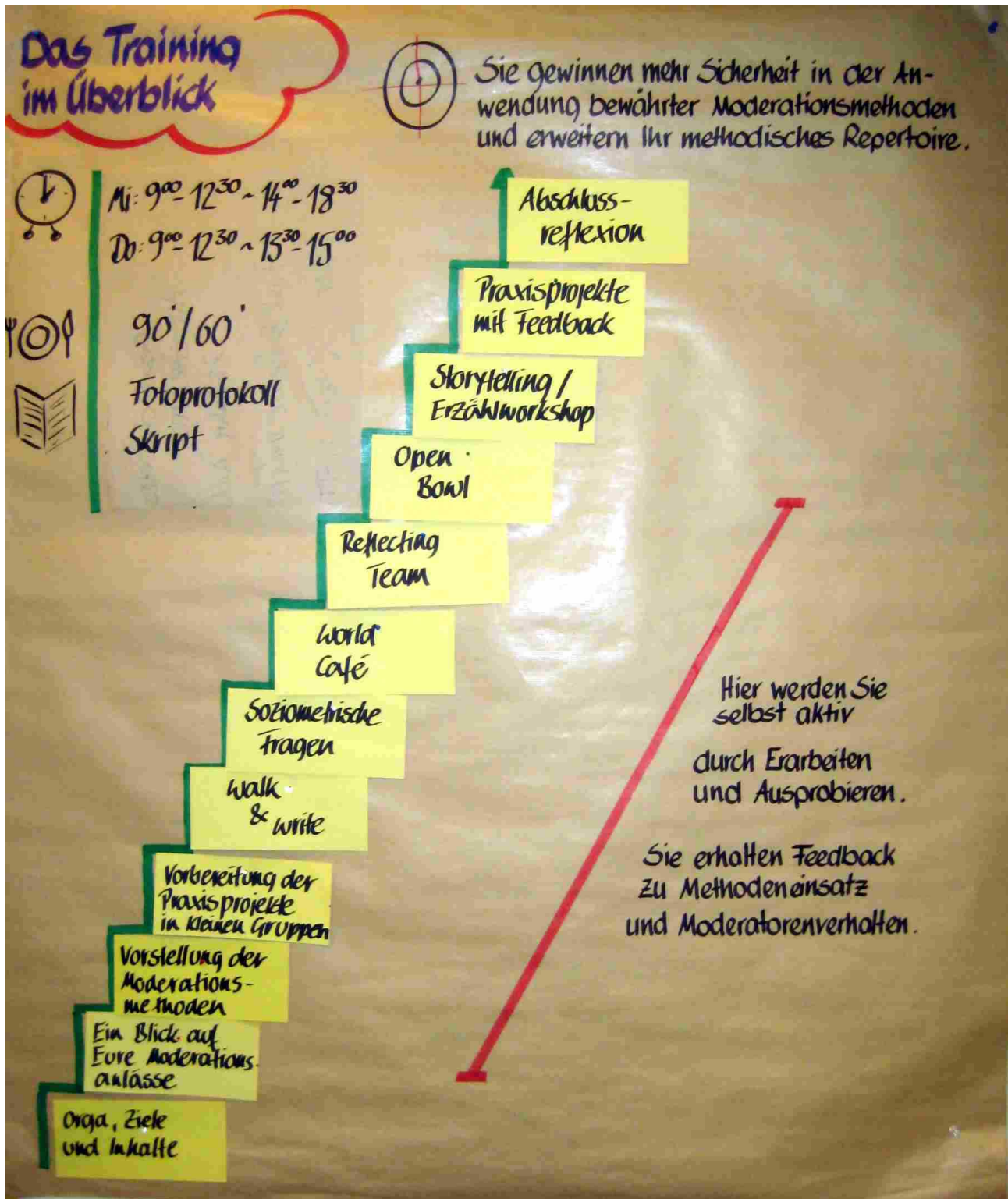
Vorhang auf für

Moderations  
techniken in  
der Prävention

- Aufbaukurs -

VAK - Fortbildung 15./16.5.13

in Oelde

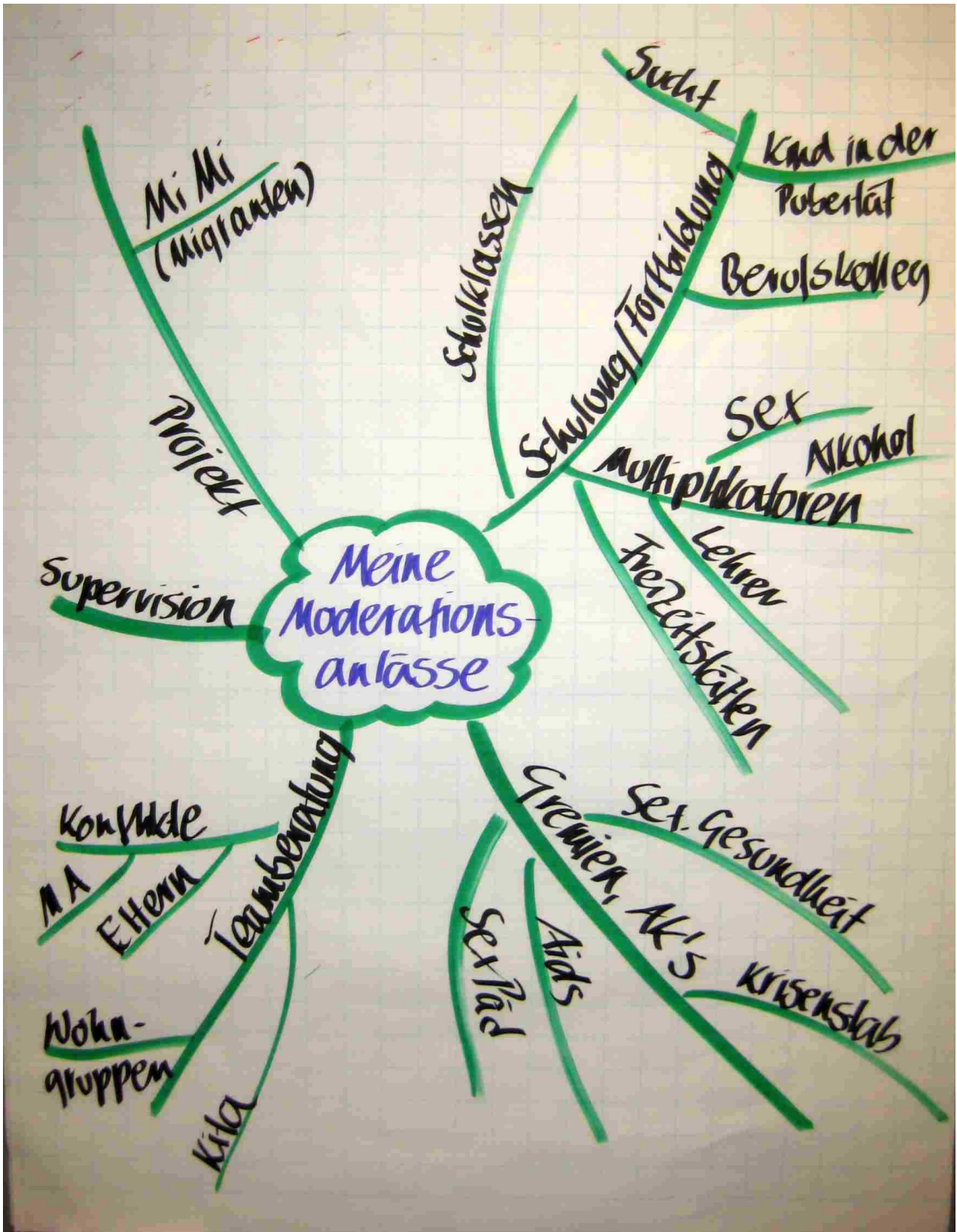


VAK-Fortbildung 15./16.05.2013 in Oelde. Moderation Aufbaukurs. Trainer: Dr. Frank Taschner

Kurze Murmelrunde zu zweit zur Frage, bei welchen Anlässen die Teilnehmenden moderieren.

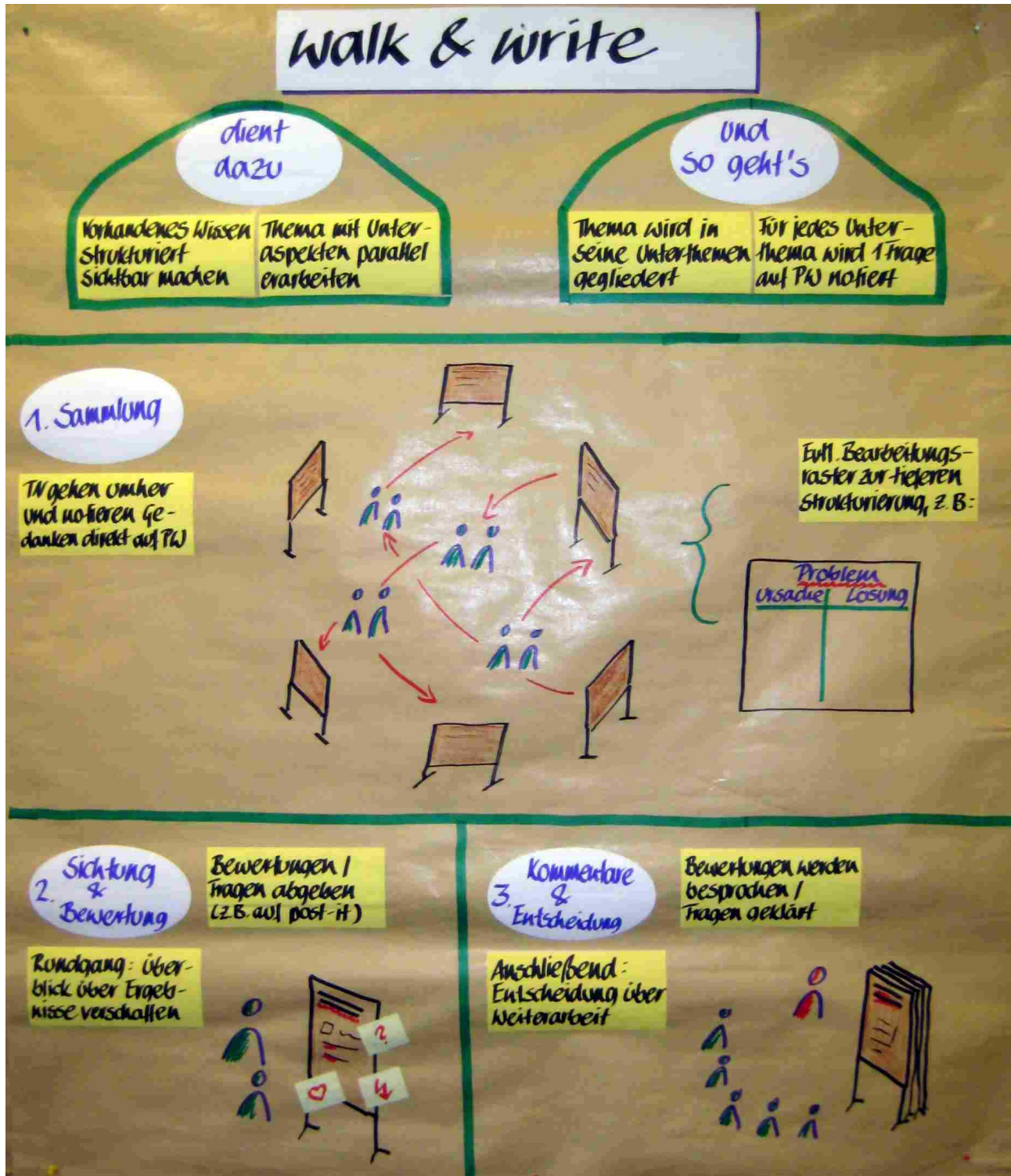






Die Beiträge werden per Zuruf als Mindmap gesammelt.  
Merke: Es gibt nicht die eine „richtige“ Mindmap.

Die TN lernen die verschiedenen Moderationstechniken per Ver missage in einem ersten Überblick kennen. Je zwei Personen betrachten die Wende und bringen offene Fragen auf post-it direkt an den Wänden an. Im Nachgang werden die Fragen beantwortet. Die TN notieren die Antworten direkt in das ausgeteilte Seminarskript. Dort sind die Plakate ebenfalls abgedruckt.



# Soziometrische Fragen

dient dazu

Teilnehmer  
Standpunkt  
beziehen lassen

situative  
Transparenz  
herstellen

Diskussionen  
auszulösen

Unterschiede  
sichtbar  
machen

Und so  
geht's

## 1. Positionierung

Frage/These  
visualisieren und  
vorlesen

Skala visualisieren  
und Bedeutung  
erläutern

Klarheit der  
Aufgabenstellung  
ertragen

Klares Signal zur  
Positionierung  
geben

## 2. Anschlussfrage(n)

Bedeutung der  
Position erfragen,  
nicht bewerten

Kommentare  
mitvisualisieren

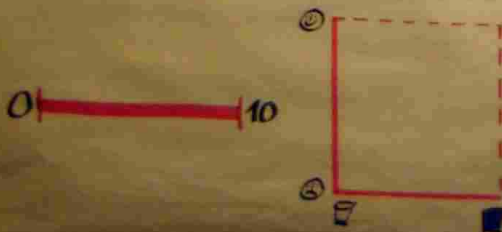
Anschlussfragen zu  
Details, Wünschen,  
Erklärungen, Hypothesen

Bei sehr großen  
Gruppen: TV inter-  
viewen sich ggS.

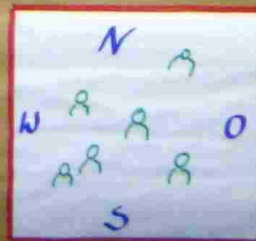
'Heiße' Themen  
parken und ggf.  
damit weiterarbeiten

Vorschläge sammeln,  
wie weitergearbeitet  
werden soll

## Beispiele: 1. Skalen



## 2. Räume





# World Café

... die wichtigen Gespräche finden oft in der Kaffeepause statt

dient dazu

lockerer und ungezwungener Gedankenaustausch

TN gut miteinander in Kontakt bringen

erste inhaltliche Sammlung von Kernthemen

Und so geht's

Gastfreundlichen Raum schaffen

TN begrüßen, Vor gehen und Prinzip klären

3-4 Gesprächsrunden mit Wechsel der Sitzkonstellationen

TN werden eingeladen, Kernaussagen vom Tisch zu Tisch zu tragen





pro Tisch 1 Gastgeber begrüßt neue Gäste, lässt Core zusammen

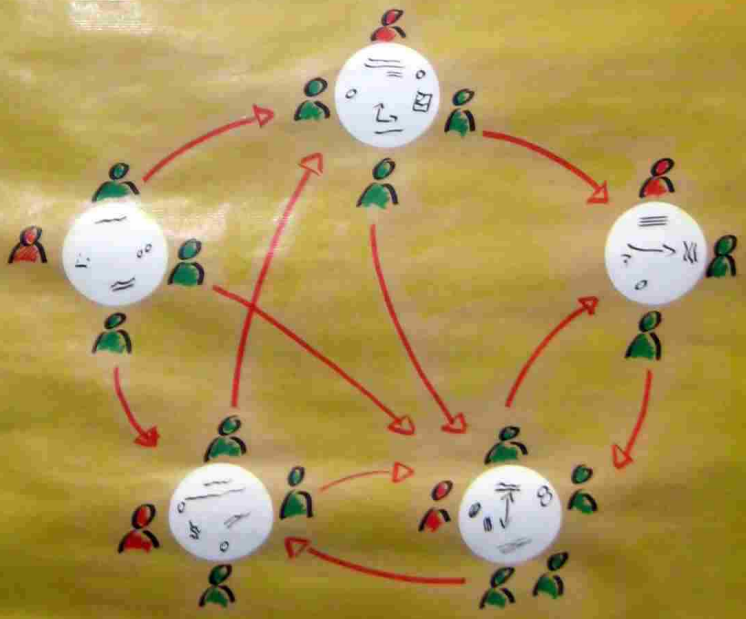
Papier-tischdecken werden als Notizfläche genutzt

Moderator gibt vor den Runden Frageimpulse

Abschluss: TN stellen Ergebnisse im Plenum vor

Gute Atmosphäre wird groß geschrieben...





# Storytelling

Geschichten in Trainings und Workshops nutzen

## Geschichten ...

- sind eine uralte Form, um Wissen zu speichern.
- bieten einzelne Daten in einen anschaulichen Kontext ein.
- sagen auch etwas über den Erzählenden aus.
- machen zeitliche Strukturen und sachliche Zusammenhänge nachvollziehbar.
- lassen bei guten Kenntnissen über den Erzählenden Rückschlüsse über das Thema zu.

## ... im Einsatz

### Impulse setzen

Motivierender und lockerer Einstieg

eine durchgängige Metapher installieren

Problembewusstsein schaffen

häufig mit Hilfe vorbereiteter Geschichten

### Wissensmanagement

Schlummerndes Wissen aus Licht bringen

Erfahrungsaustausch und Reflexion

Visions- und Leitbildentwicklung

häufig mit Hilfe (spontan) erzählter Geschichten



# Erzählworkshop

ein Storytelling-Format

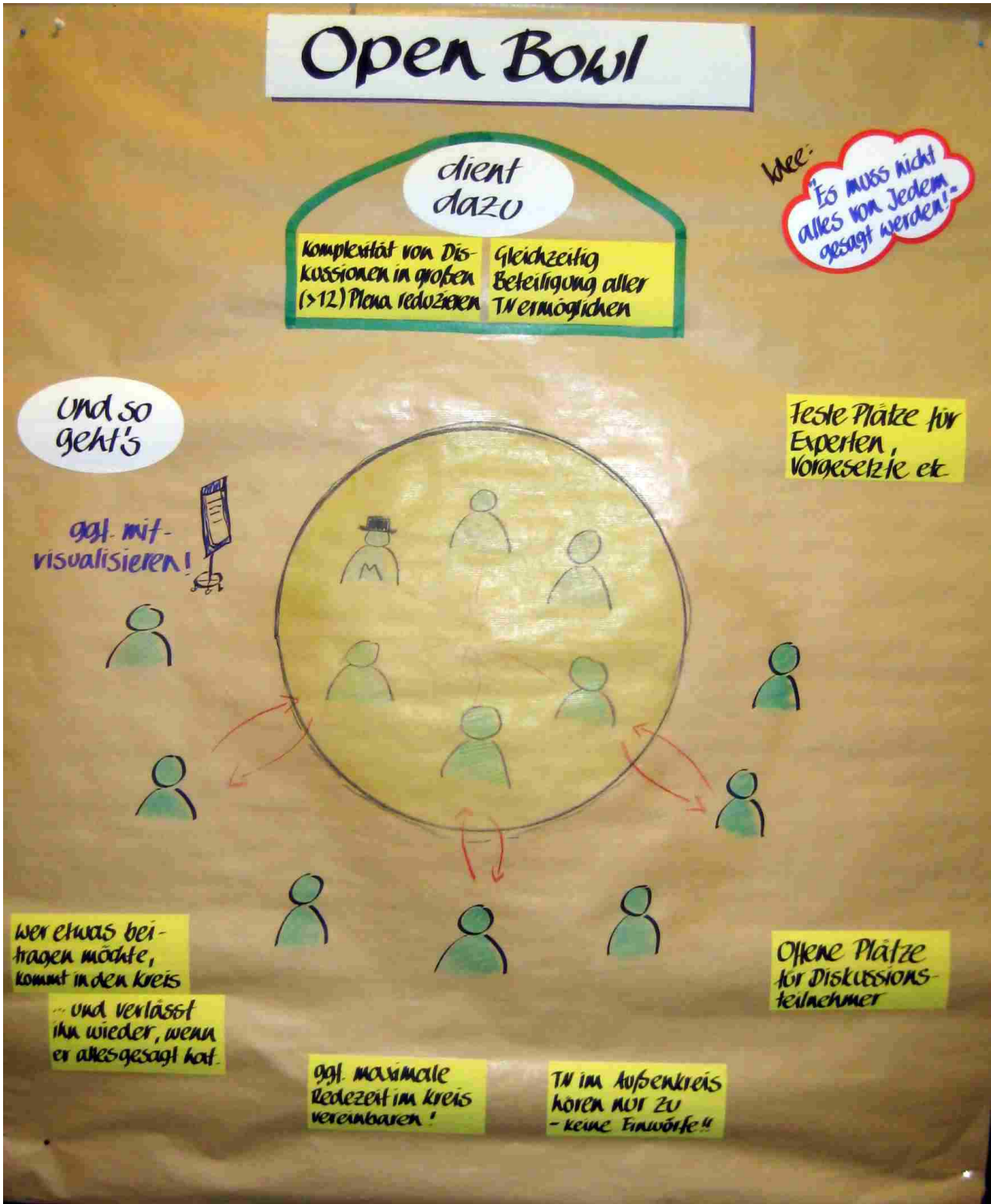
1. Kurze Sammlung von Stichpunkten und Assoziationen zum Thema - im Plenum
2. TN nutzen Stichpunkte zum Erinnern & Aufschreiben eigener erlebter Geschichten, Episoden, Anekdoten - einzeln
3. Geschichten werden reihum erzählt  
- evtl. Zeitlimit festlegen - Plenum oder Teilgruppen
4. Feedback nach jeder Geschichte:
  - ↳ Erkenntnisse
  - ↳ Gemeinsamkeiten / Unterschiede
  - ↳ Moral von der Geschichte'...
  - ↳ Aufgetauchte Fragen } Moderator visualisiert

Bis 8 TN: Plenum

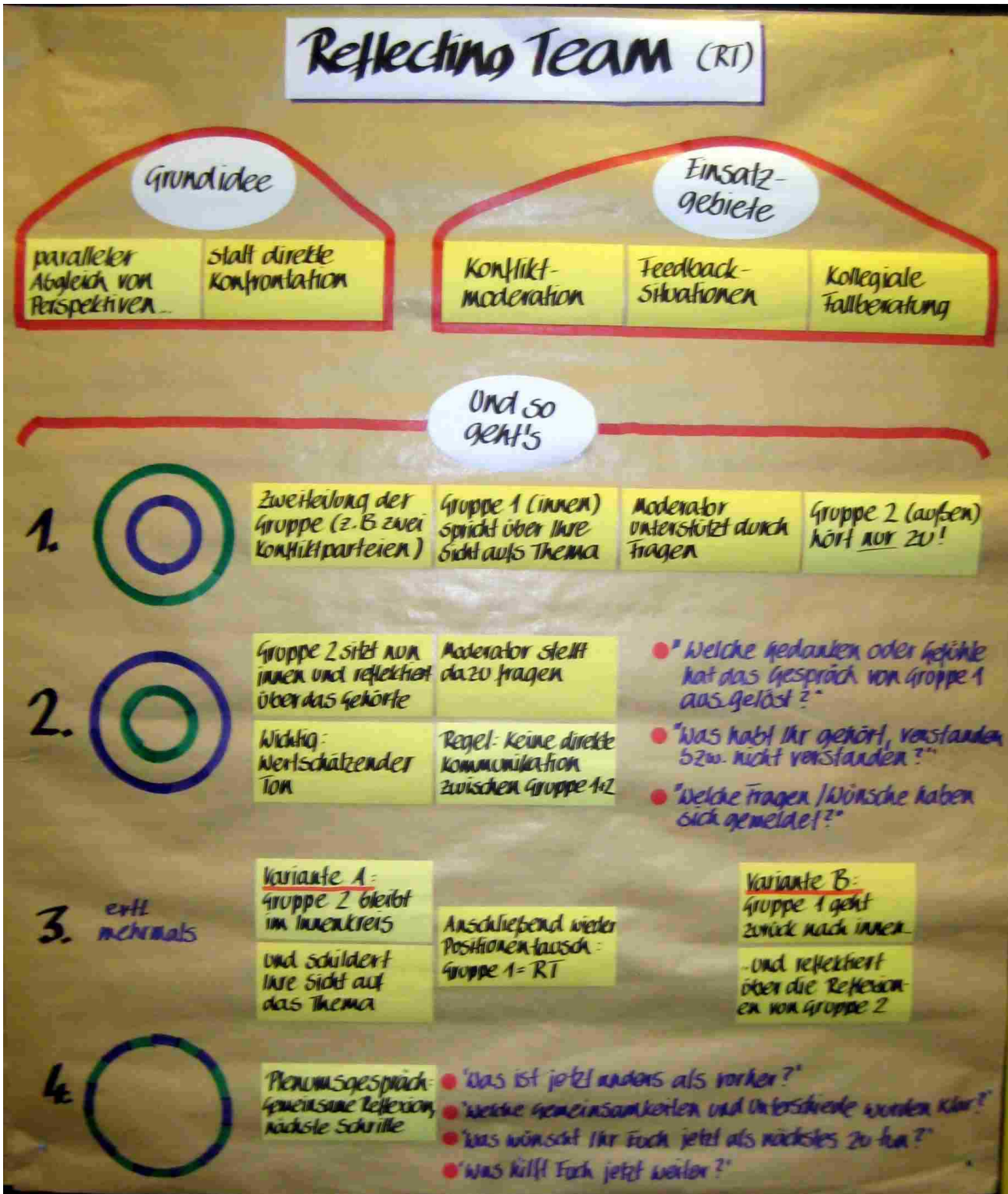
> 8 TN: Gruppe teilen

Zeitbedarf: ~ 90'

neuland









Weil soziometrische Fragen und walk&write schon am ersten Tag als Methode eingesetzt wurden, werden nur vier der Methoden vertieft erarbeitet. Die TN ordnen sich den Methoden zu und benennen erste Themenideen für die Durchführung der Praxisprojekte.

## Ablauf der Praxisprojekte

Vorbereitung

1. Bitte lest das entsprechende Kapitel aus den Unterlagen zu der Methode, die ihr gewählt habt durch. Ihr findet dort weitere Infos.
2. Arbeitet für Euer Thema eine präzise Zielstellung und die Prozessfragen aus.
3. Erstellt alle nötigen Visualisierungen und besorgt Euch alle Hilfsmittel, die ihr braucht  
 -- für die Transparenzphase: Thema, Ziel, Ablauf-charts etc.  
 -- für die Durchführung: Prozessfragen und Arbeitsaufträge, Mod-Material-
4. Fragen an die Trainer sind erlaubt !!

---

Methode	Thema / Beispiele	Wer?	Zeit
Soziometrische Fragen			30'
1 Storytelling	Prävention, die tollsten Grupeerlebnisse	Susanne, Nina, Claudia	60'
2 Open Bowl	Kirche u. Homosexualität, Sexuelle Orientierung	Ekkhard, Karola, Helga	45'
Walk & write			45'
3 World café	Themenfindung für Ak Gesundheit	Monika, Katrin, Johannes	90'
4 Reflecting Team	Konfliktberatung KiTA	Beate, Norbert, Paul	45'

Feedback

-- für die Moderatoren

-- zur Methode

jeweils direkt im Anschluss

Praxisprojekt 1: OpenBowl

Open Bowl: Unter welchen Umständen  
"würde ich eine Testberatung  
abbrechen?" ②

- psychotische Symptome →
- sexueller Übergriff / Grenzverletzung
- alkoholisiert, total "blau" / "zu", "lallt"
- Aggression → "Angriff auf die Person" → "sie wirken jetzt sehr aggressiv" → anderer Gesprächspartner  
- Despektierliches → Zurückgehen
- Kann nichts aufnehmen, schlief ein
- Hose wird heruntergelassen → Klient wird rausgesetzt
- keine Verständigung möglich (sprachlich, Kommunikation psych. Ausnahmesituation)
- Test kann nicht "erzwingen" werden → mit Sprachmittler möglich
- Intimgrenzen bei ♀ anders? zB bei Gehörlosen
- Regel: es gibt keine Paarberatung "Ich bitte einen von Ihnen draußen zu warten"
- Klient bringt mich auf die Palme → optische Distanz schaffen  
→ Abbruch
- Lehrerin: "wieso diese Fragen?" Kompetenzanzweifeln
- keine Freiwilligkeit / Eigenmotivation

Feedback  
Karola, Helga, Eikehard  
'Open Bowl'

zur  
Methode

♡ knappe und präzise Einführung	♡ Heißige Visualisierung
Sag noch deutlicher, wie das Einwetzeln funktioniert	Frag im Zweifel noch mal nach der Aussage
♡ klare Rollen- aufteilung Moderation / Visu	♡ gute Balance von steuern und laufen lassen
♡ mit Fragen gut nachgehakt und konkretisiert	
♡ Nach Beispielen und konkretem gefragt	

- erfordert Disziplin bei denen, die Draußen sitzen
- Bei größeren Gruppen bis zu 5 freie Plätze
- dann Stühle in U-Form anordnen
- Variante: komplett von außen moderieren
- funktioniert auch bei kontroversen Themen
- "die Dinge passieren auch ohne mich"
- notfalls auf Regel Einhaltung pochen, wenn jemand von außen hereinruft
- setzt Euch als Mod so, dass ihr alle seht



Praxisprojekt 2: Storytelling

## Storytelling:

Thema: Präventionsarbeit  
mit Jugendgruppen

- Was war für DICH eine ganz  
besondere Situation? -

1. Sammlung von Assoziationen

2. Überlege dir eine  
Geschichte

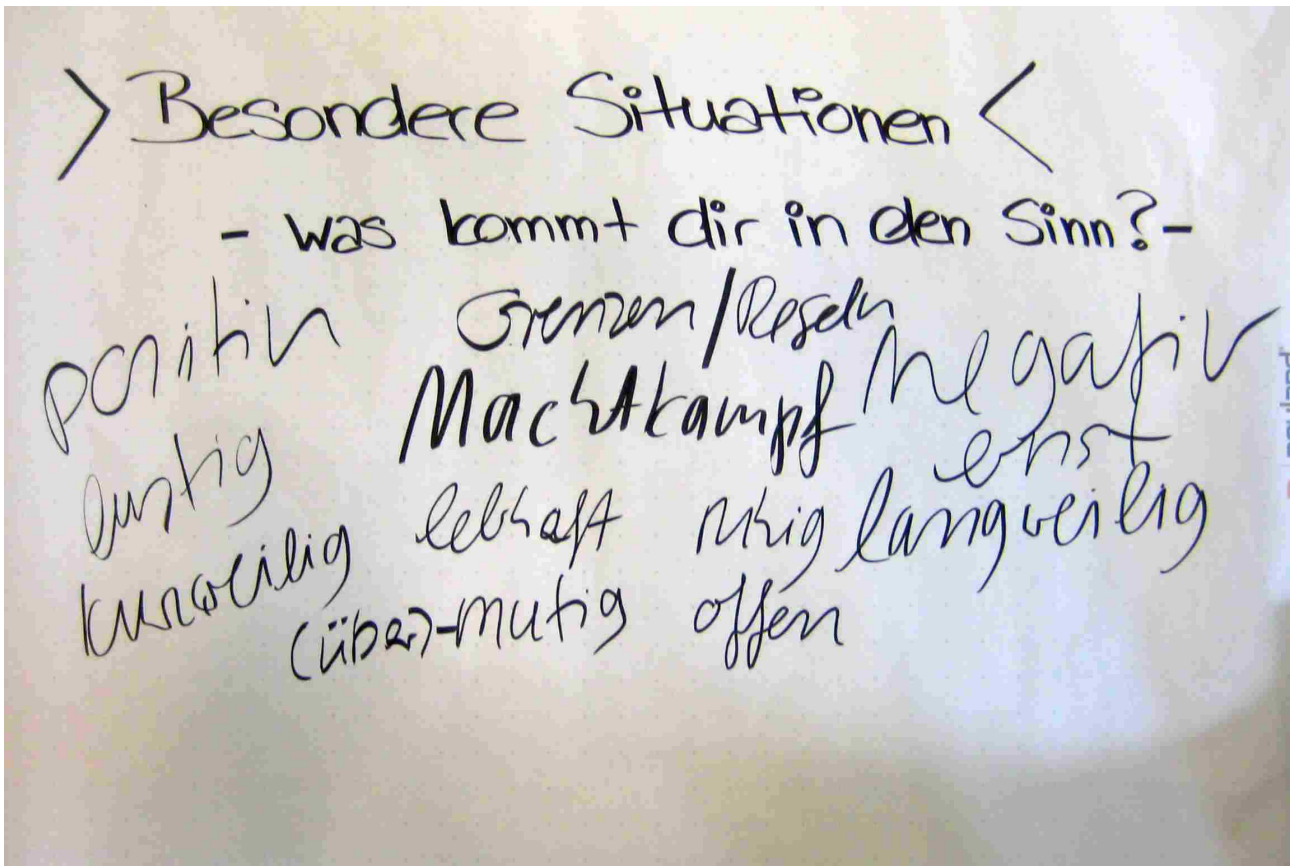
↳ 3. Kleingruppen

4. Plenum

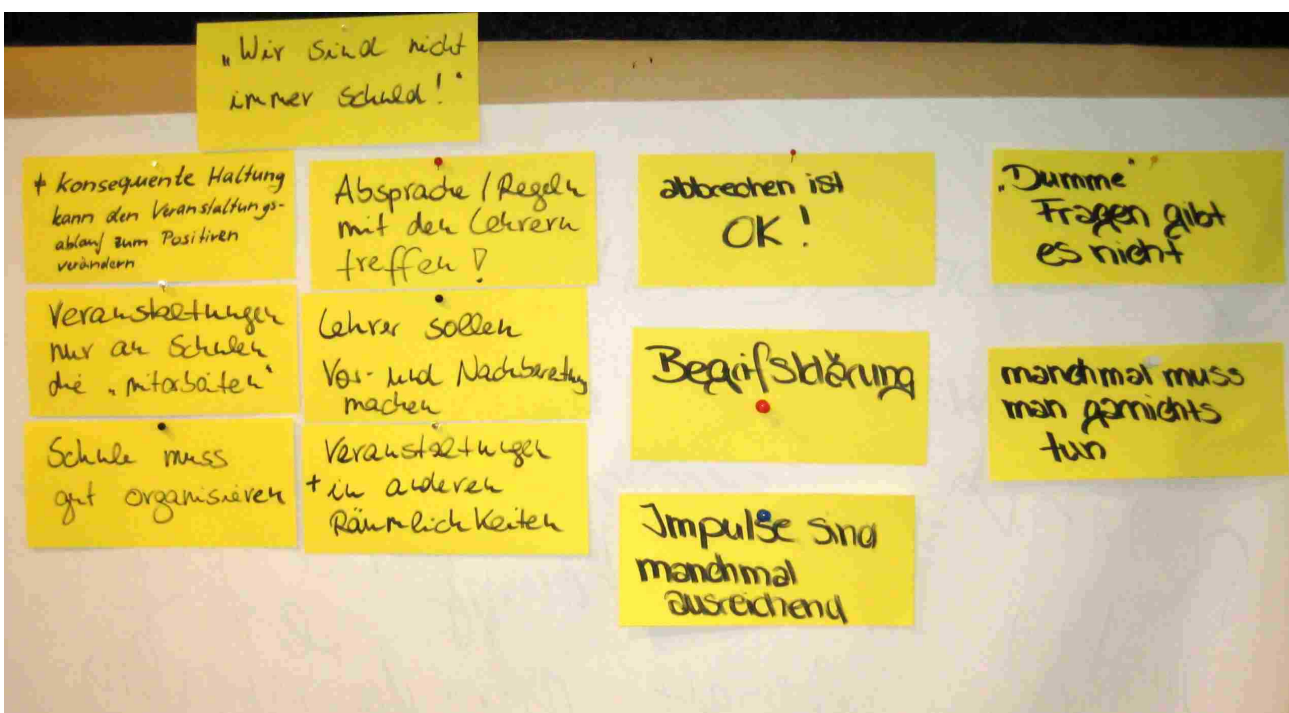
## Leitfragen für deine Geschichte:

- Was machte die Situation so besonders?
- Wie haben sich die Jugendlichen / hast du dich verhalten?
- Wie hast du dich geföhlt?
- Was hast du für dich aus der Situation mitge-  
nommen?

Hier werden erste Assoziationen zum Thema gesammelt, die das Finden guter Geschichten erleichtern sollen.



Nach dem Erzählen der Geschichten in Kleingruppen, werden im Plenum die Erkenntnisse aus den Geschichten gesammelt:





**Feedback**  
Nina, Claudia, Susanne  
'Storytelling'

Mach transparent,  
was du  
aufschreibst

**zur Methode**

- hat Lust auf Geschichten gemacht
- das Wesentliche und interessant ist in der Geschichte
- Macht das Ganze lebendig  
Emotion macht länger haltbar

**Einsatzidee:**

- Austausch unter Honorarkräften oder Kollegen
- Fachkräfte und Multiplikatoren
- Elternrunde z. Thema Pubertät

♡ saubere Transparenzphase  
Hatte die Stichpunkt-Sammlung sichtbar  
Entwickelt die 'Moral von der Geschichte' gemeinsam

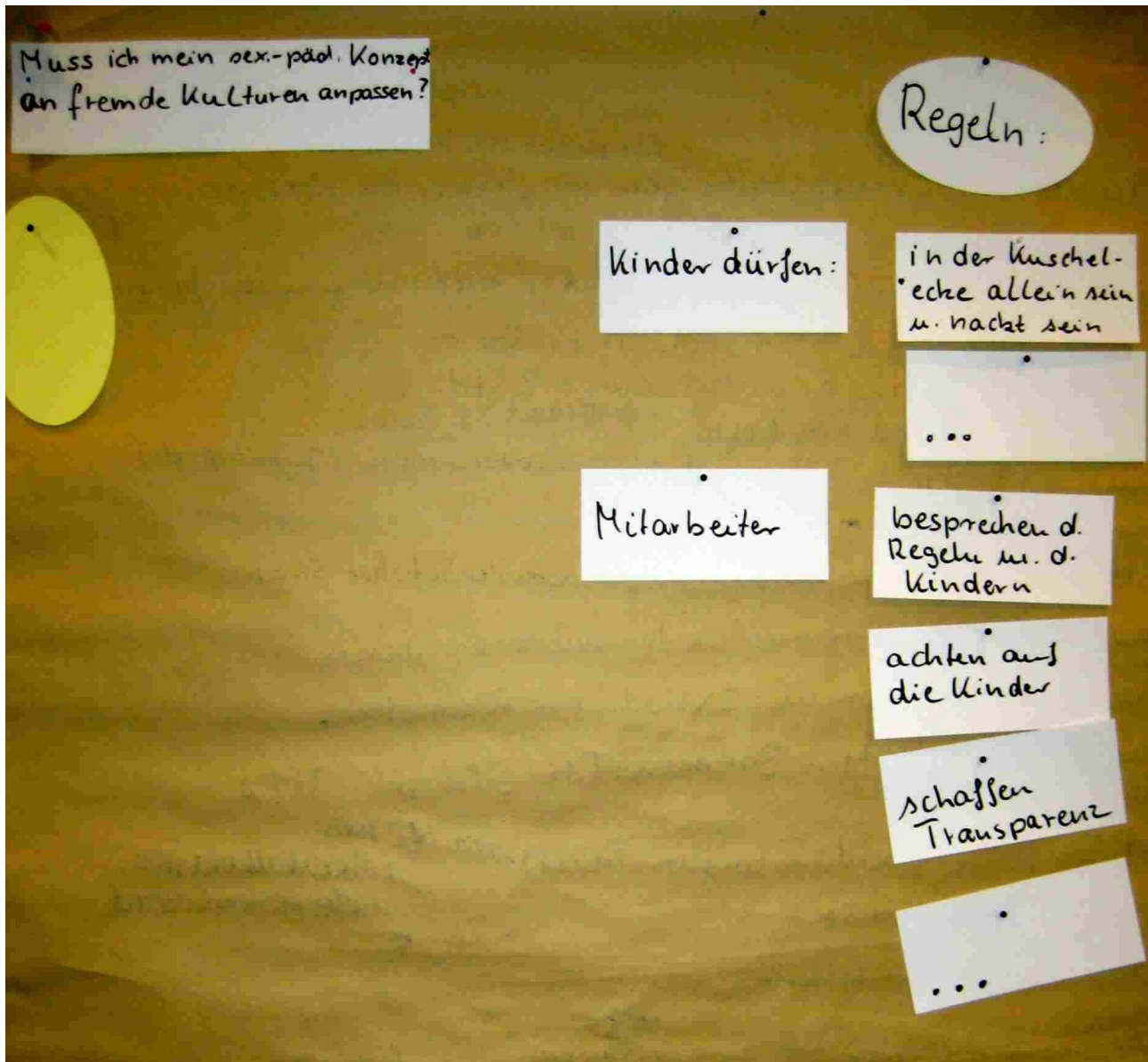
♡ solide Arbeitsaufträge  
Wenn die TN arbeiten, darfst Du dich setzen!  
'Was würdest Du als Erkenntnis formulieren?'

vermeide 'vielleicht'  
Formuliere die einzelnen Arbeitsschritte auch im Verbalstil  
Variante der 'Moral': Handlungsempfehlungen, Maximen, Tipps...

♡ hilfreiche Leitfragen  
"Wir erzählen in Kleingruppen"  
"Wir tragen im Plenum..."  
Hilf ggf. mit Formulierungsangeboten

♡ Austausch im Plenum  
↳ nach Fragen gefragt  
Gib klar vor: im Plenum  
- Essenzen  
- max 1 Geschichte  
Beim Geschichten erzählen kann der Mod auch mitmachen

Praxisprojekt 3: Reflecting Team

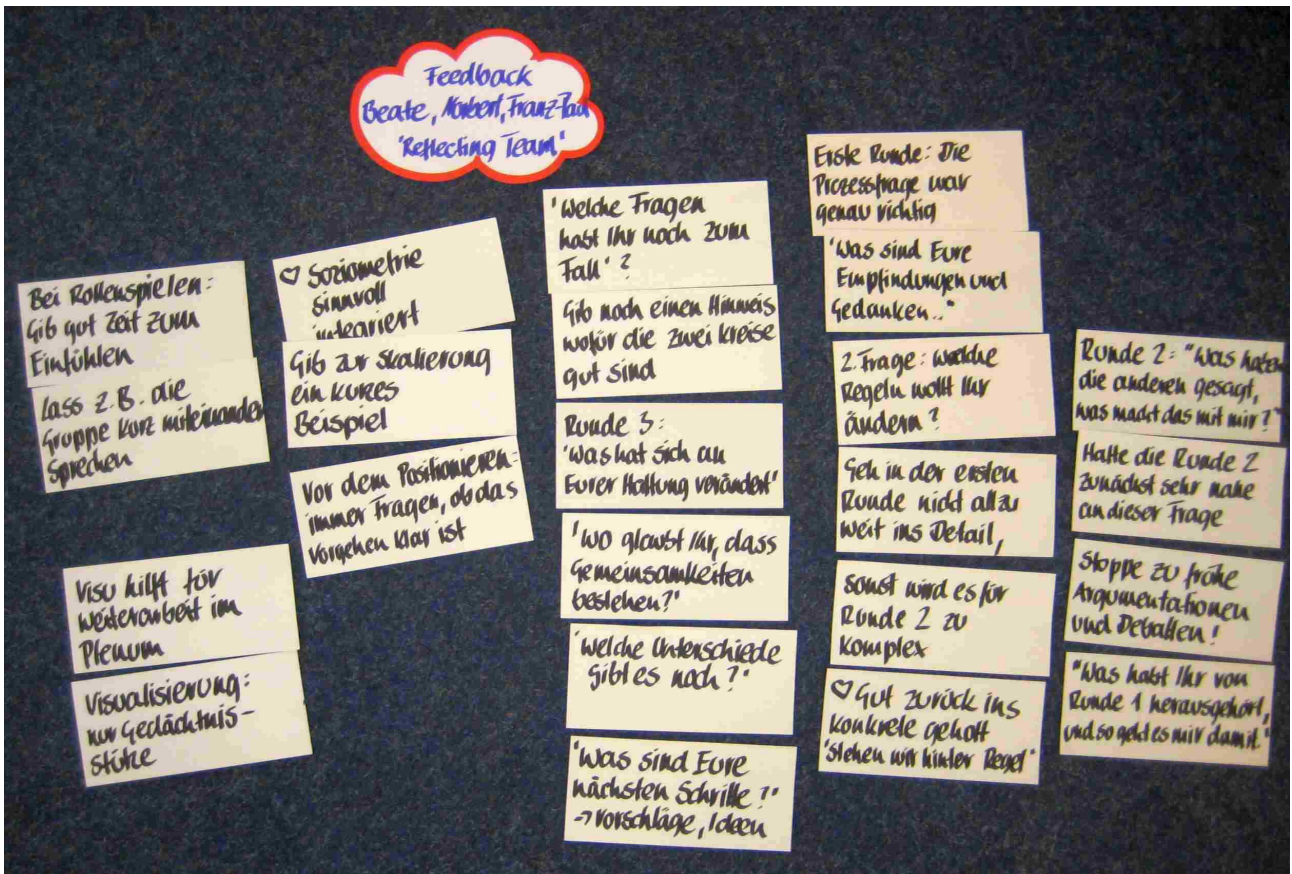


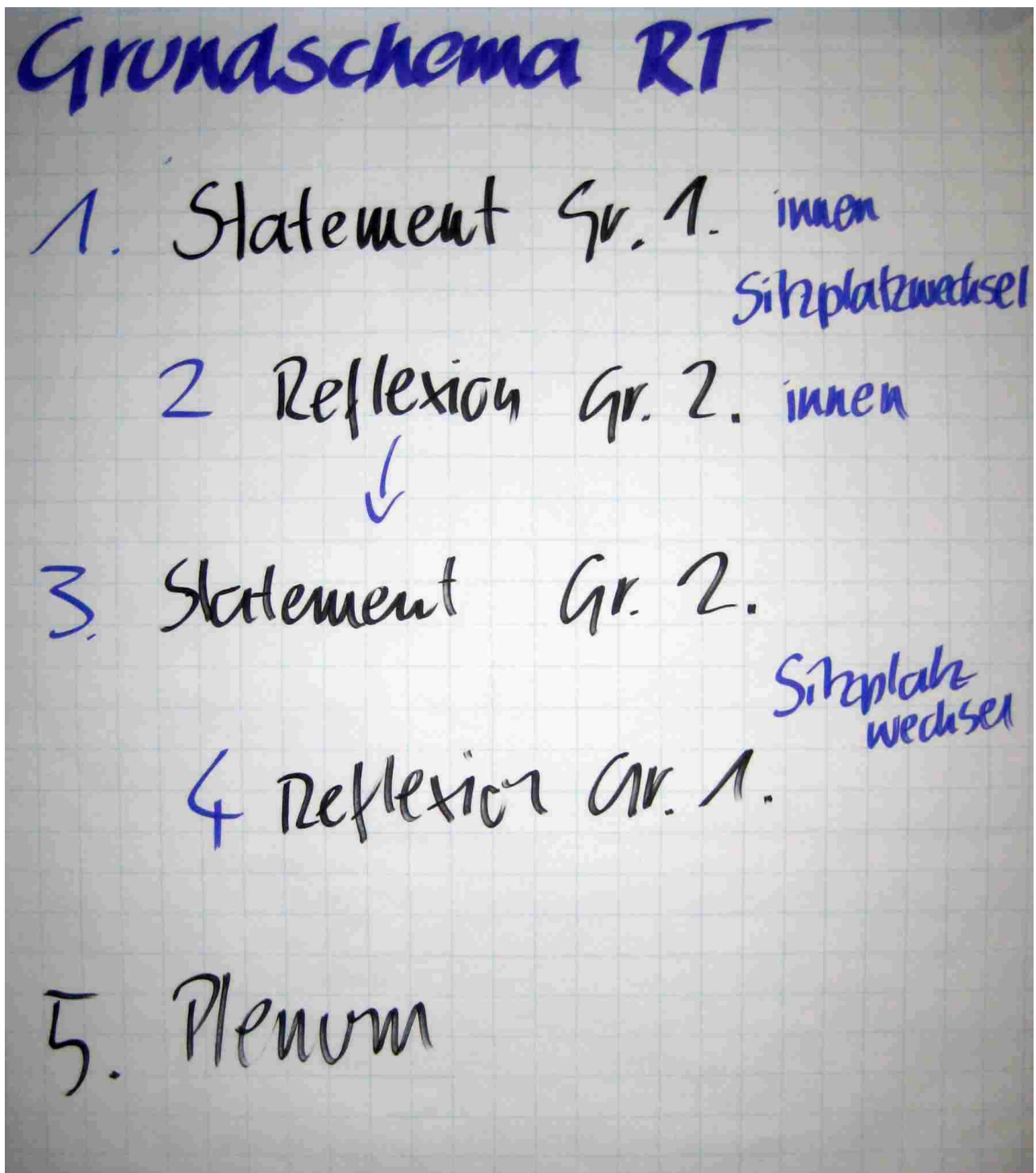
Die Moderatoren führen ins Setting des Rollenspiels anhand eines fiktiven Falles aus einer Kita ein.



Visualisierte Beiträge aus dem Reflecting Team.

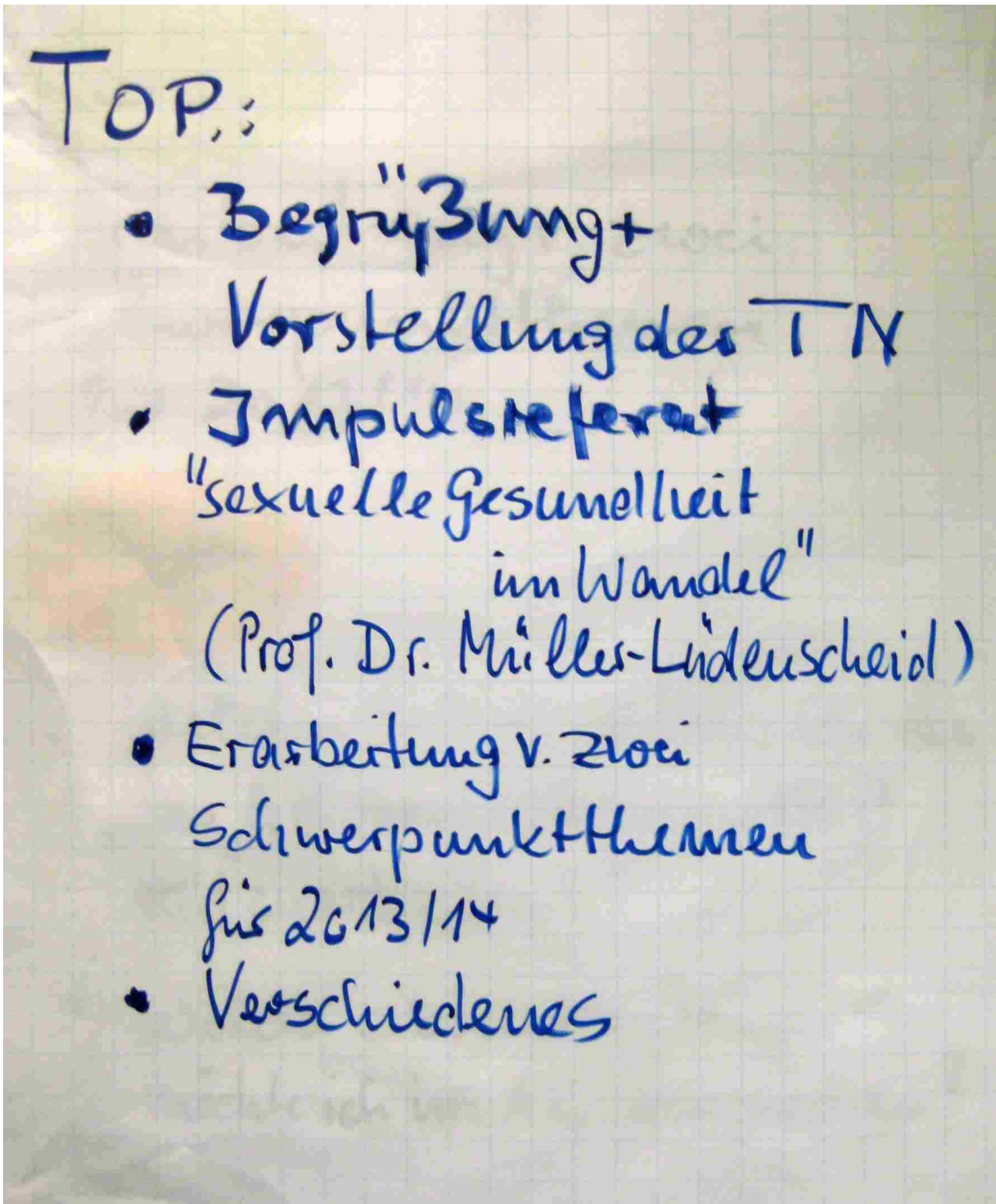






Das Reflecting Team (RT) folgt einem simplen Grundschemata.

Praxisprojekt 4: World Café



Dieses Einstiegschart erläutert an welchem Punkt einer fiktiven ersten Sitzung des AK sexuelle Gesundheit das World Café stattfindet.



Ziel:  
→

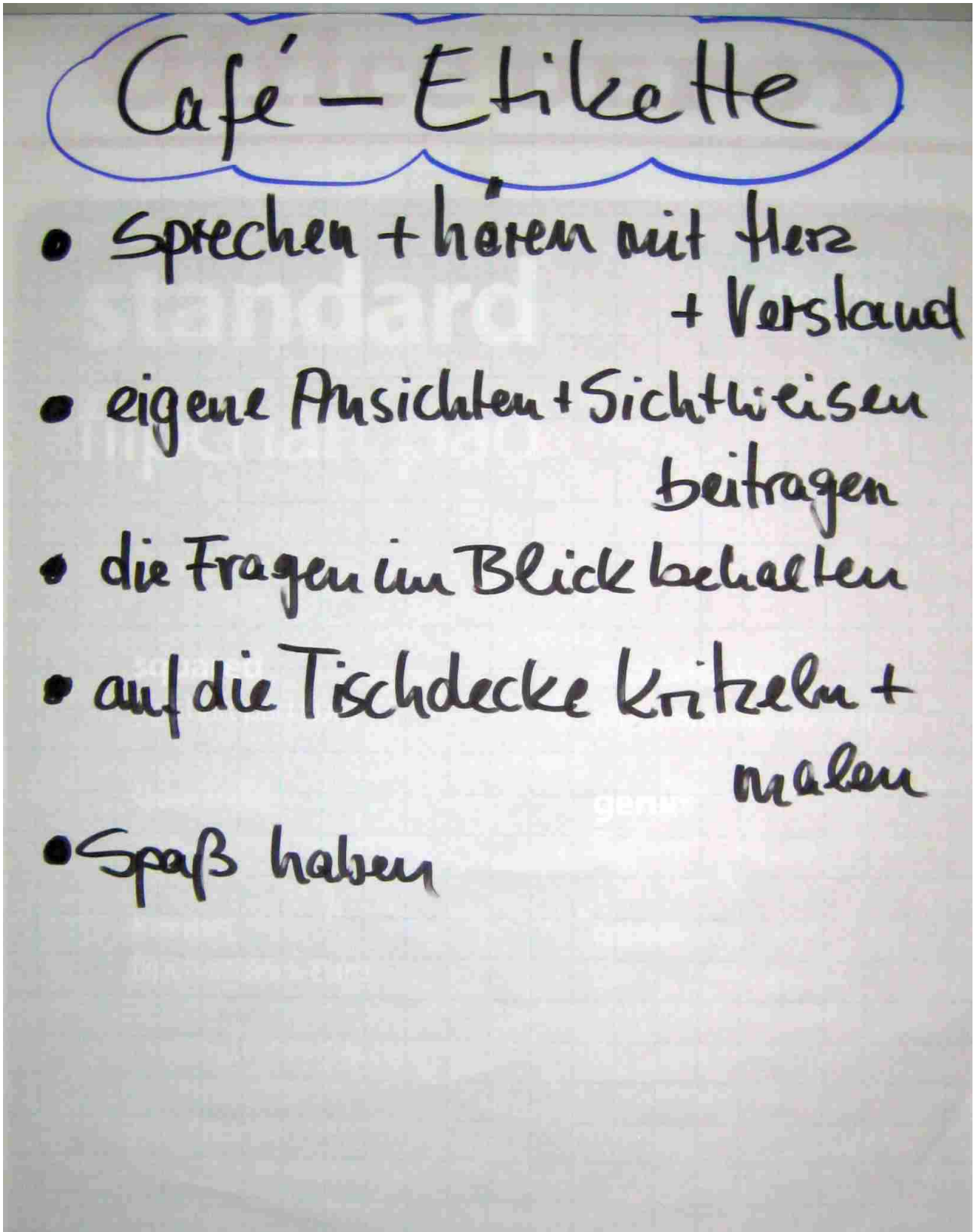
Erarbeitung v. zwei  
Schwerpunkthemen  
für 2013/14

2 Fragen  
??

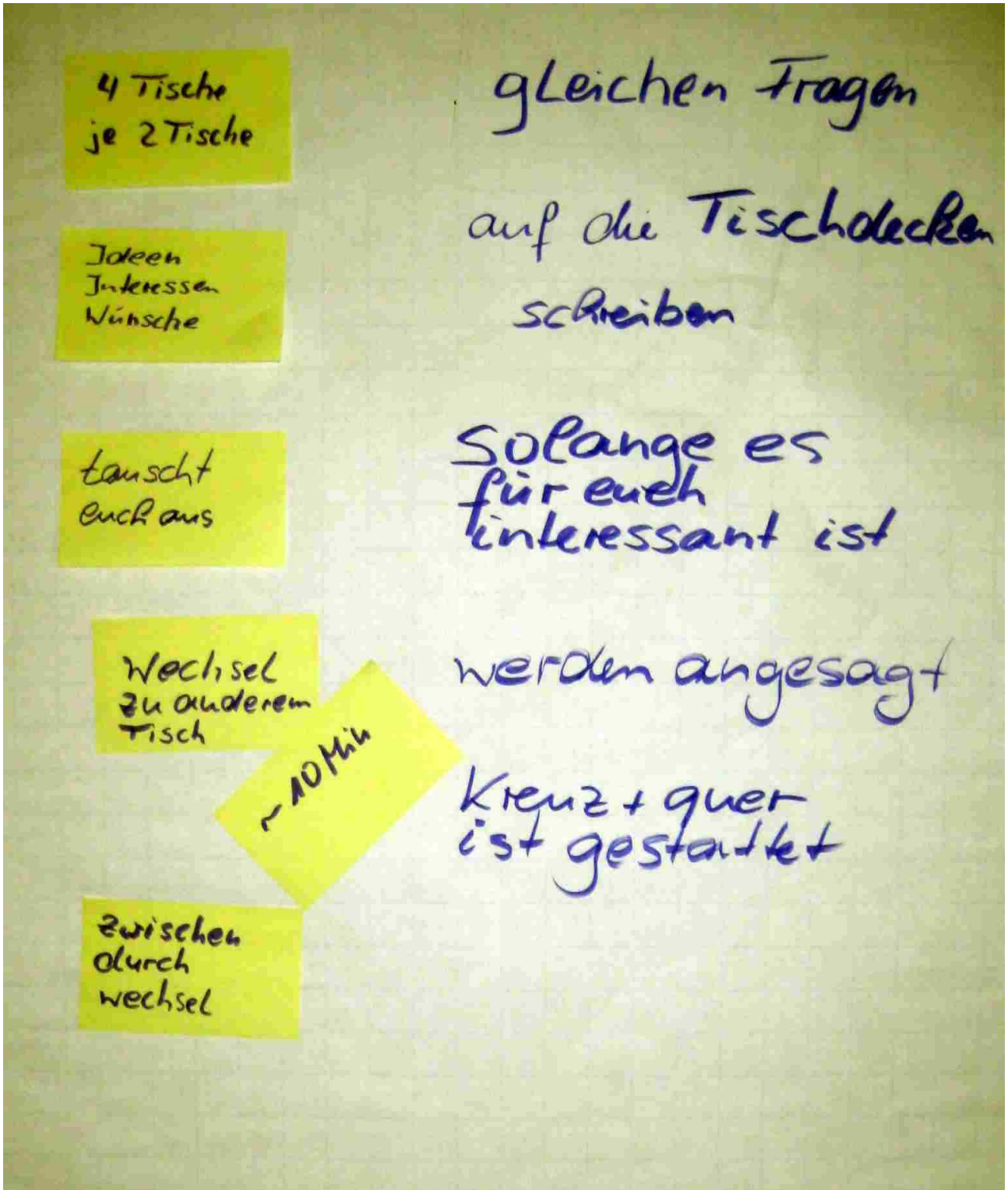
1. Welches Interesse habe ich an  
dem AK Sexuelle Gesundheit  
mitzuarbeiten?
2. Welche aktuellen Fragen  
möchte ich im AK besprechen?

Methode

World-Cafe



Es ist sinnvoll, die Teilnehmer nicht mit allzu vielen methodischen Hinweisen zum World Café zu erschlagen. Zwei Charts (diese und Folgeseite) reichen.





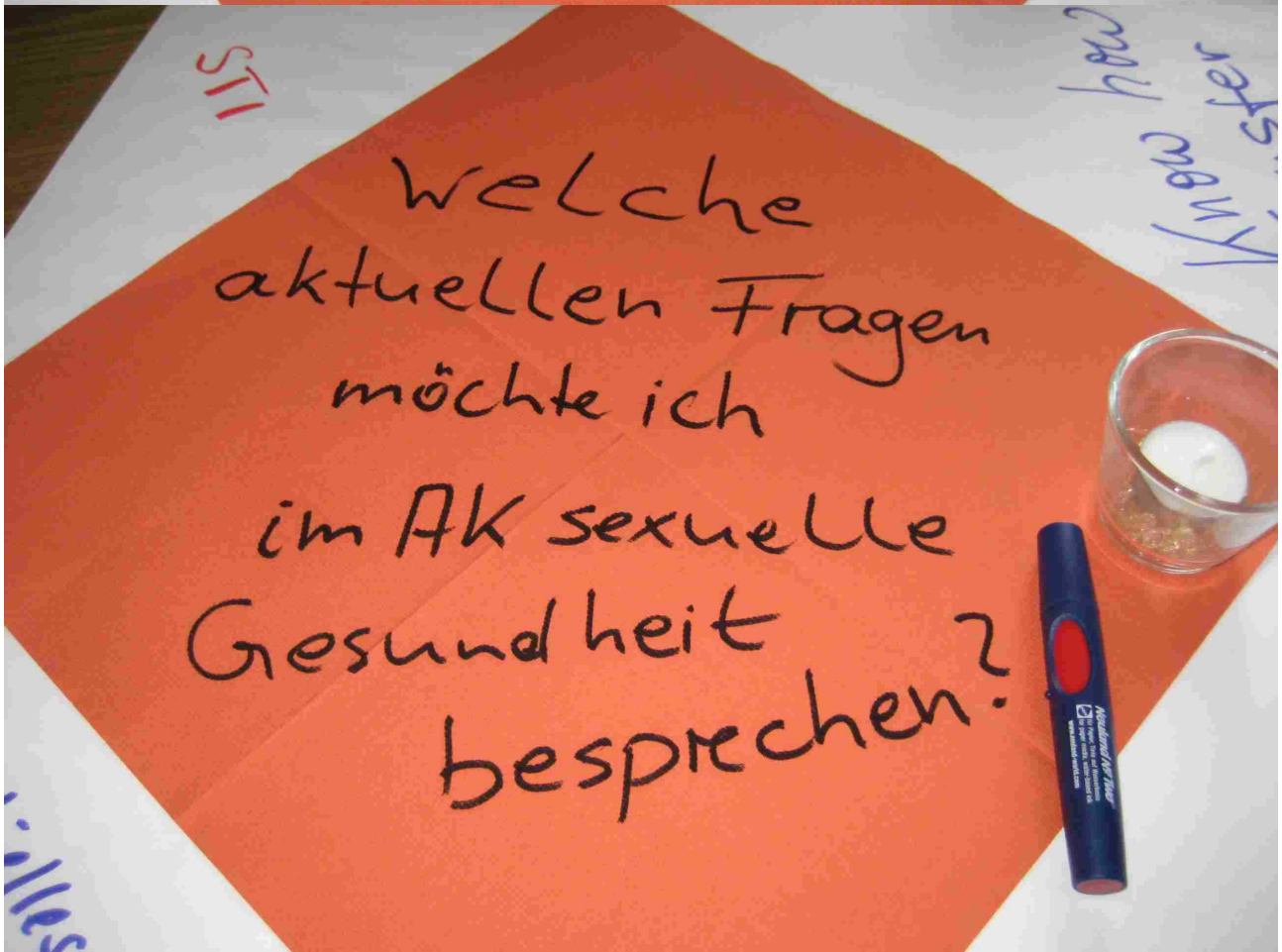
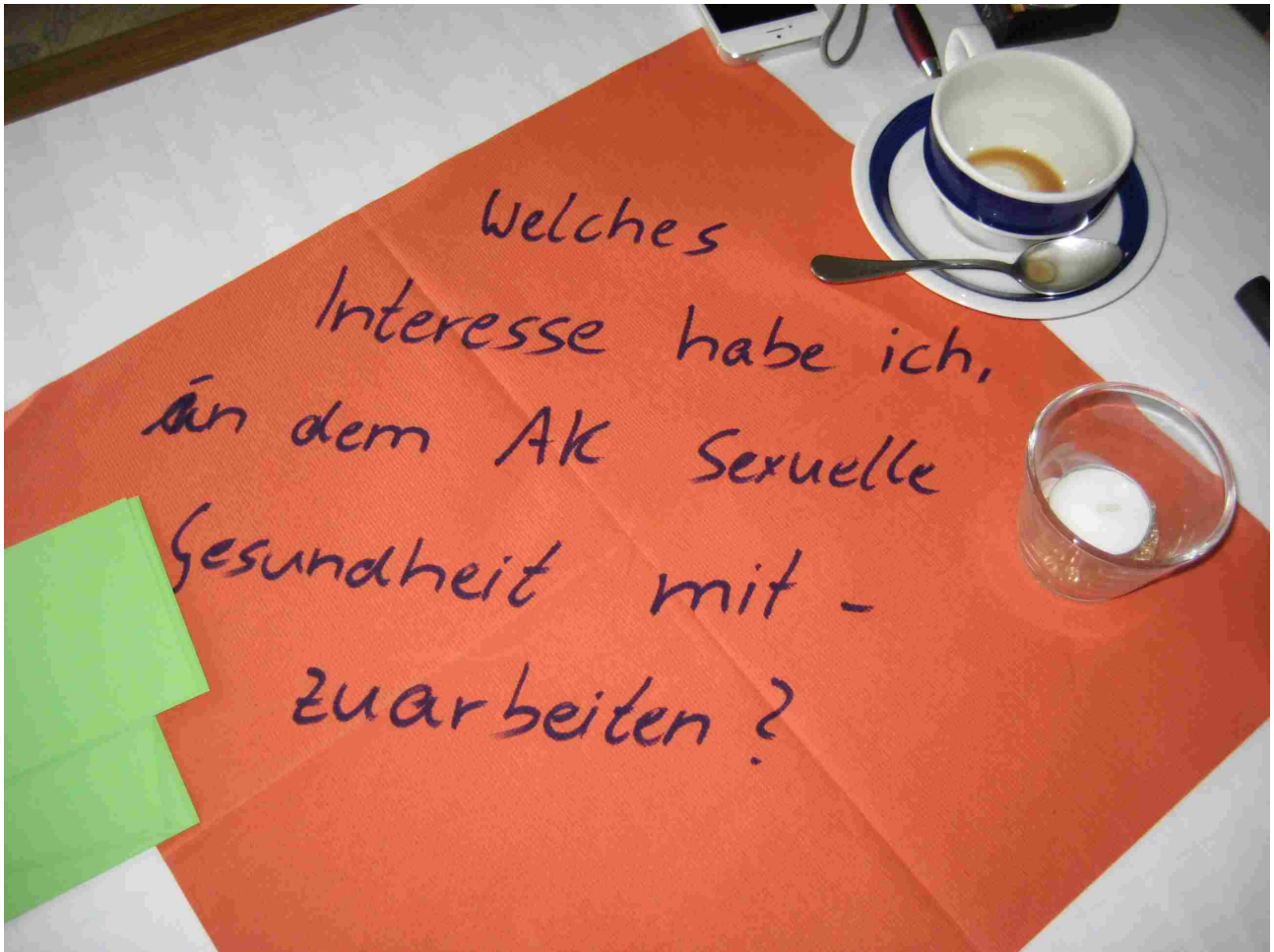


Die zwei Leitfragen sind am Tisch notiert. Die TN treffen sich in wechselnden Besetzungen an den hergerichteten Cafétischen





Kein World Café ohne Kaffeetisch.







Nach den Gesprächen am Tisch haben alle nochmal ein paar Minuten, um die Ergebnisse zu sichten.





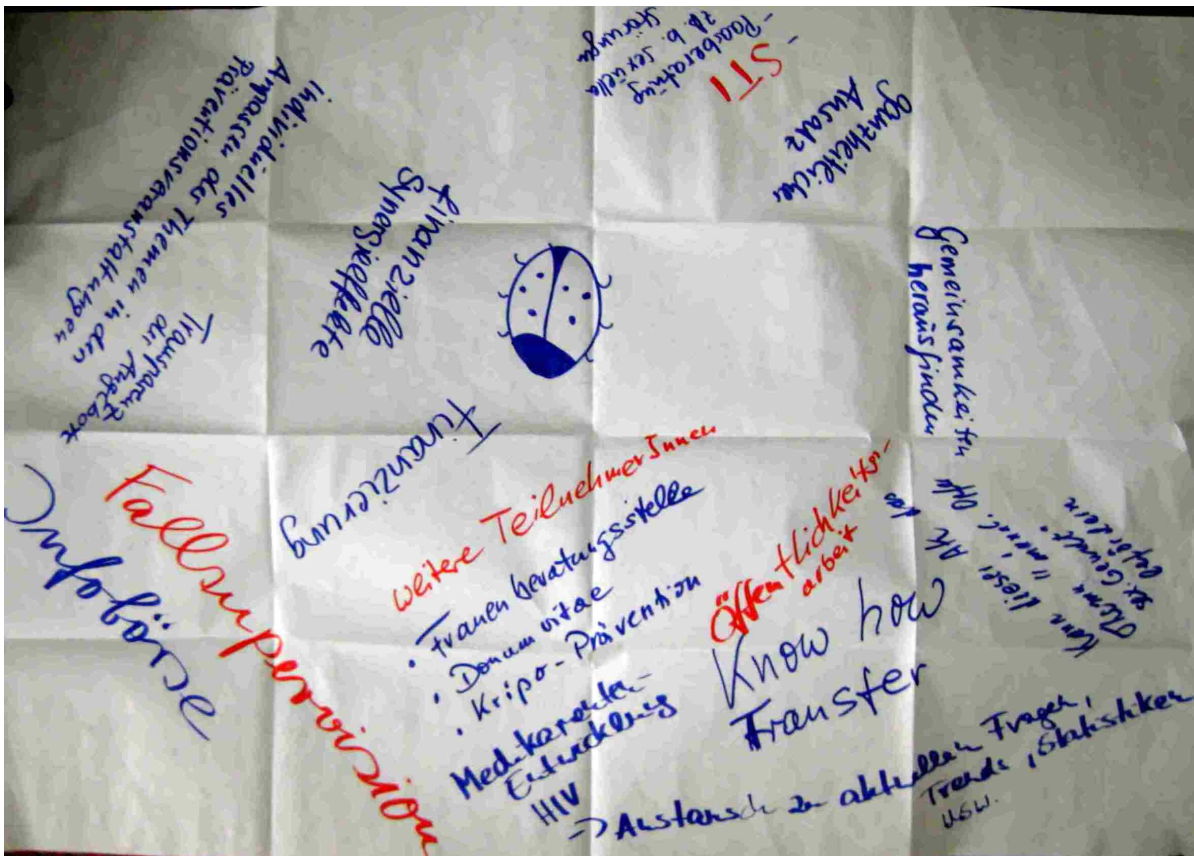
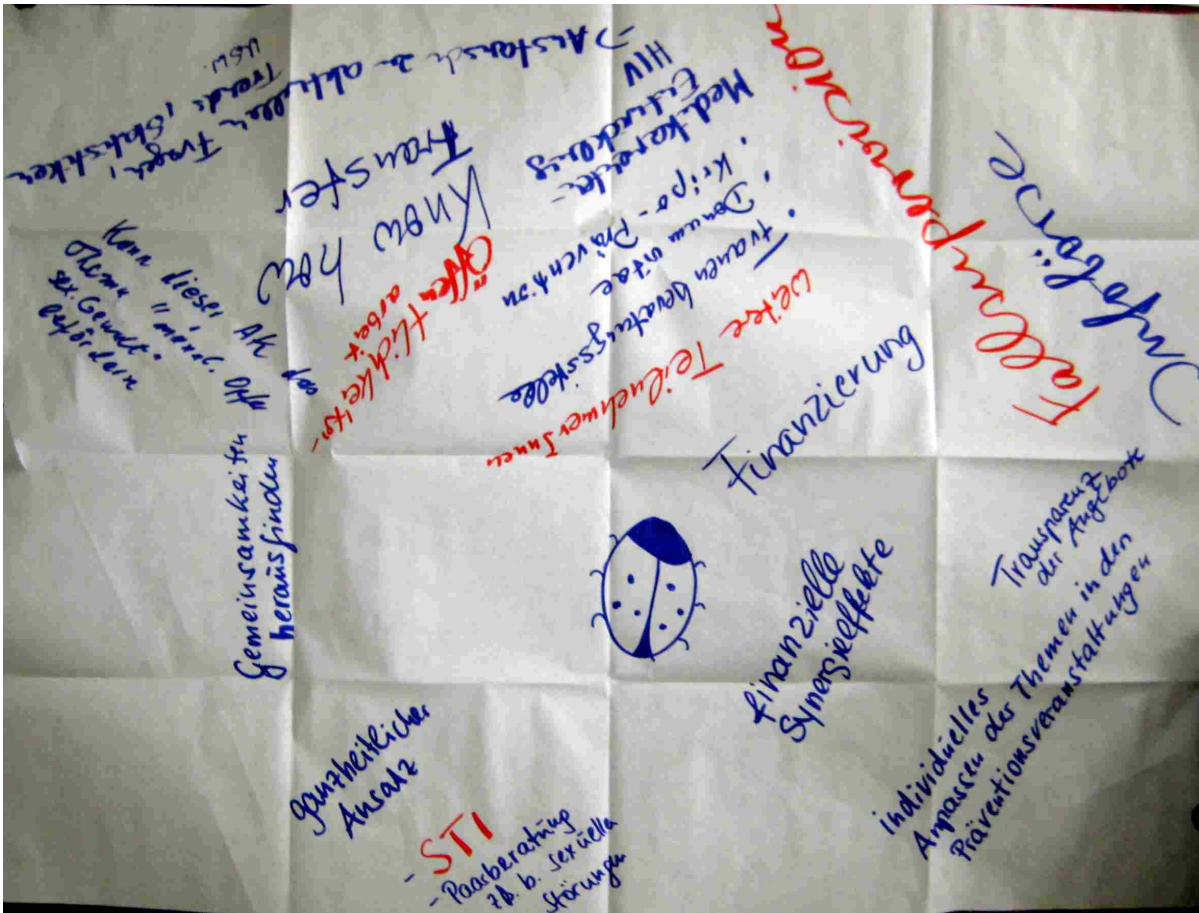
Metaebene!?



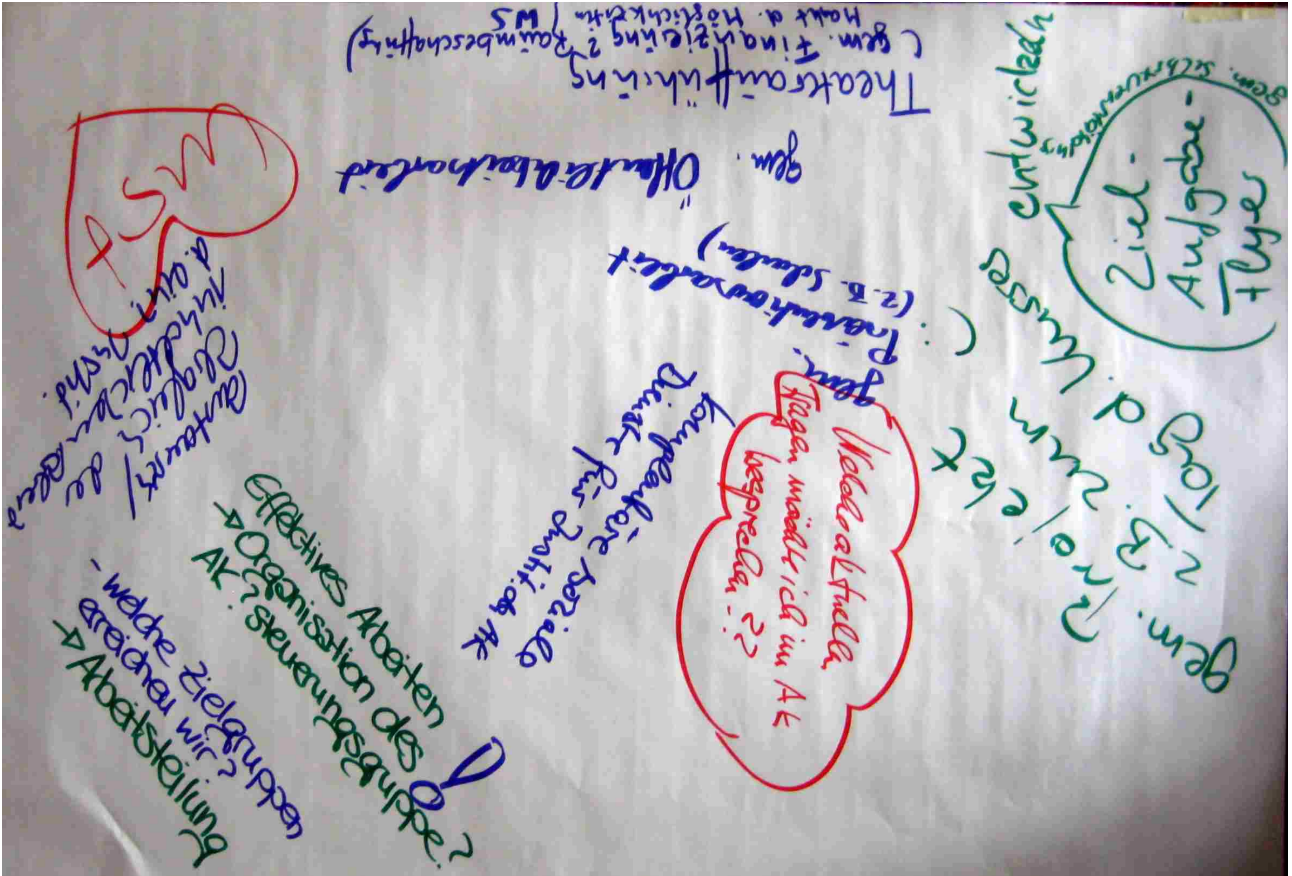


Die „vollgekritzelten“ Tischdecken. Gedächtnisstütze im Prozess und Dokumentation.





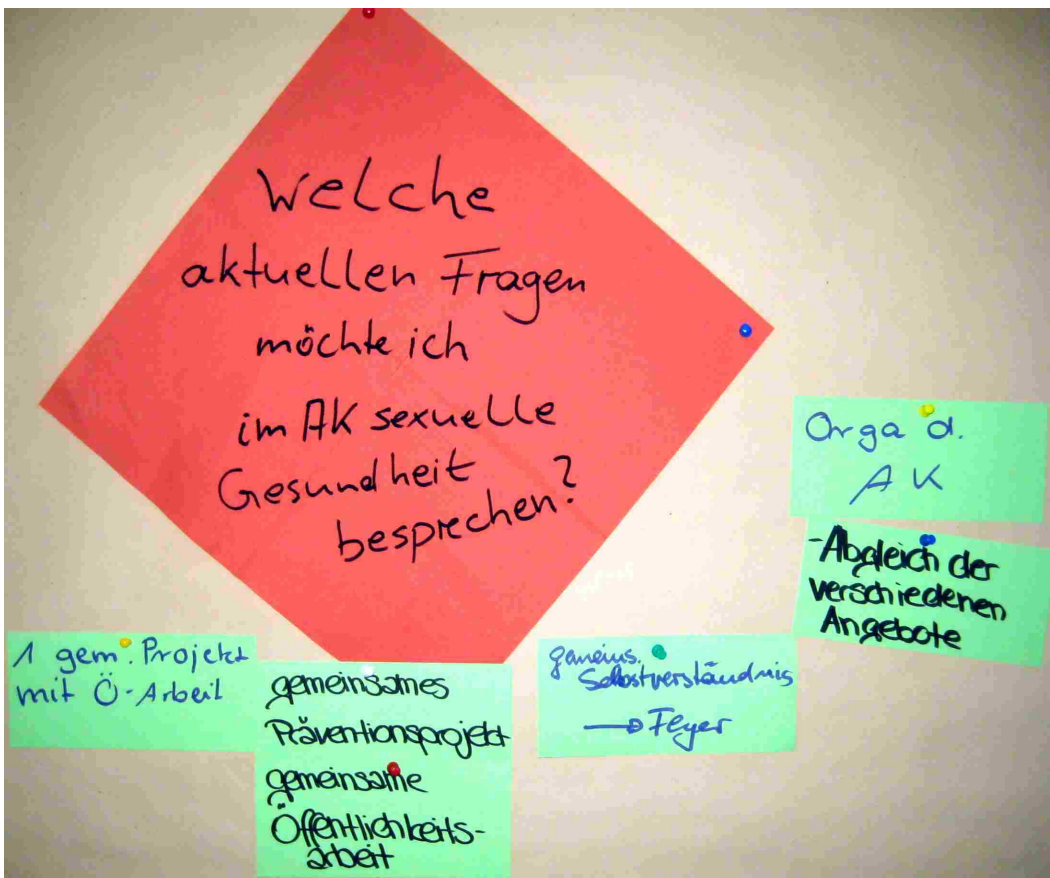








Als Abschluss werden im Plenum Vereinbarungen über die Weiterarbeit im AK getroffen.



Arbeit

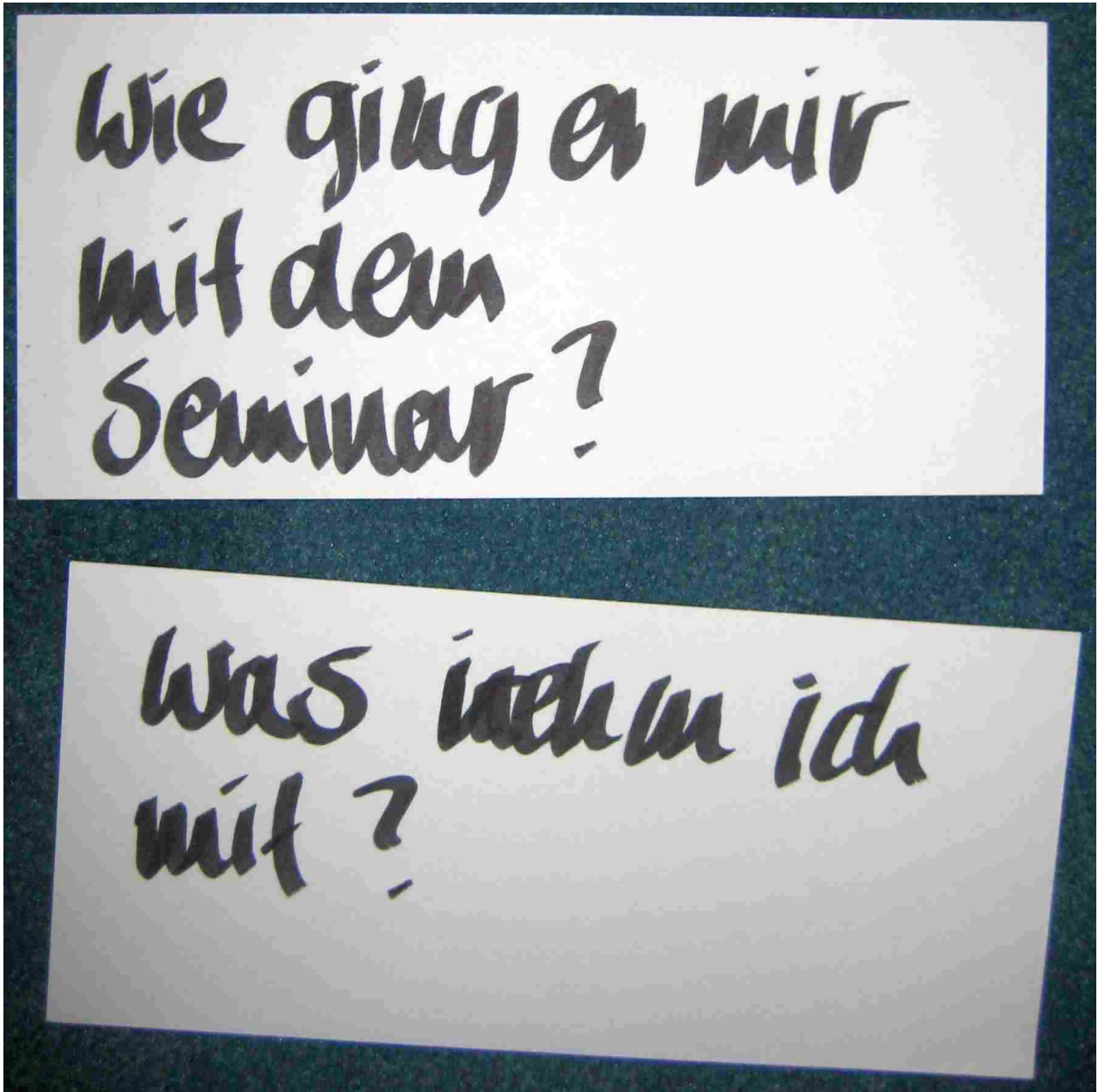
Feedback

Monika, Katrin, Johannes  
'World Café'

zur  
Methode

♡ gutes Aufw. an Transparenz	♡ prima Location	♡ Schritt für Schritt ins Setting eingeführt	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gastgeber: sorgt für Kontinuität, ermuntert die TN selbst zu notieren dort mitreden!</li> <li>■ Methode soll lockeres Gespräch ermöglichen, bei dem kreative Abweichungen vom Thema erlaubt sind und bei dem sich die Perspektiven gegenseitig befruchten</li> <li>■ Als Einstiegsphase für größere Veranstaltung: Kennenlernen + Erwartungen</li> </ul>
'Bitte notiert Eure letzten Gedanken!' ↳ dann Break	Im Ernstfall: Blumen am Tisch	♡ die akribische Vorarbeit hat den flüssigen Verlauf ermöglicht	
Glocke für den Wechsel dabei haben	Servietten waren zu groß	Alternativ: Impulsfrage in die Mitte der 'Tischdecke'	
Sehr passende Leitfragen für ein World Café.	Um Frage klar zu machen: Beispielantwort geben	Katrin: gut an der Gruppe geliebt und Verständnis geklärt	
Tagesordnung mit Ziel immer sichtbar hatten	♡ Ergebnis: Arbeitsprogramm für die ersten Ak's	wenn du nach Fragen fragst, lass Fragen auch als Fragen formulieren!	

Für das Abschlussfeedback gehen die TN für 15 Minuten zu zweit auf einen Lernspaziergang mit zwei Impulsfragen.



Anschließend geben sie ihre Feedbacks per Graffiti auf Pinwänden.



- Das nehme ich für mich mit**
- Viel Kenntnis und Erfahrung mit den Moderationstechniken 😊 ||
  - Große Lust, das bunte Pöppel an Moderationstechniken auszuprobieren. | sic!
  - wertschätzende Kritik |
  - wie wichtiges ist, strukturiert zu sein! 😊
  - neue Ideen  
80% sind völlig ausreichend
  - S.O + Trainer, bei dem man sich sicher fühlt
  - learning by doing! Vor allem aus Fehlern.
  - Rollenspiele sind nix für mich...
  - Gute Moderation will gelernt sein & ist um so wertvoller wenn sie gut ist.
- alte Techniken, die ich auffrischen werde  
(Spiral / Oval)
- Viele neue Ideen, die adaptiert werden müssen!

